

dann oft Spuren an dem aus der Scham gezogenen Penis des Hengstes zu finden sind. Dieser Blutabgang, der oft bei der Eselin sehr stark ist, ist eine Folge der *Zerreiſung des Hymen*, und man sieht deutlich aus dem Benehmen dieser weiblichen Thiere während des ersten Coitus, daß ihnen derselbe etwas schmerzhaft ist.

Die Hornwarzen an den Füßen der Pferde.

So wie ich schon ehemals die Hornwarzen an beiden Hinterbeinen bei Pferden fehlen sah, so sah ich auch noch neuerlich ein Pferd, bei dem von dieser Warze am linken Hinterſchenkel keine Spur zu finden war. Am rechten dagegen fand sie sich, doch nur in der Größe einer ganz kleinen Feldbohne.

VI.

Das Auge, ein Hohlſpiegel, von Dr. MAYER,
Professur in Bonn.

Als ich im ersten Hefte des fünften Bandes des Archives für die Physiologie, herausgegeben von Hrn. Prof. Meckel, die Abhandlung des Hrn. Leibarztes Dr. Plagge, betitelt: „*Neue physikalische Ansicht des Sehens*“ las, fiel es mir bei, daß ich früher fast dieselbe Ansicht, nur, wie es mir scheint, unter einem richtigern Gesichtspunkte öffentlich ausgesprochen habe, und ich wurde dadurch zu folgenden Bemerkungen veranlaßt.

Im April-Hefte des Jahrganges 1818 der Heidelberger Jahrbücher findet sich eine von mir verfaßte Anzeige von *Magendie précis élément. de Physiologie*, worin Seite 364 folgende Stelle vorkömmt:

„Es ist dem Leser bekannt, daß *Magendie* zuerst die Augen von Albinos-Thieren anwandte, um das auf der Netzhaut sich abmalende Bild der Objecte zu sehen;